Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

Band: 26 (1870)

Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Postheiri

26. Bd. 1870. **№ 9.** 26. Februar.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Großer internationaler Maskenzug,
so am nächsten Hirsmändig und schmutzigen Zystig in Europia stattfindet.

Schau, o lieber Publikus,
Was dich sehr gaudiren muß!
Welche schönen Fastnachtsnarren
Gehen, springen, reiten, fahren,
Ein ganz ewiglanger Zug
Und sind alle schier nicht klug.

Der Khedive von Egyptichen
Schlägt dem Sultan schlau ein Schnipichen,
Lädt die Völker allzumal
Ein zu dem Suezkanal.
Preußen, Kaffern und Franzosen
Kommen mit und ohne Hosen;
Eugenie, — ja mi Gott Seel, —
Reitet gar auf dem Kameel.
Alle steigen sie zu Boote
Und sie schiffen in das rothe
Meer und wiederum retour, —
Eine flotte Bummeltour!
Der Khedive muß verlumpen,
Weil er jetzt nicht mehr darf pumpen.

Der Prälaten ach wie viel —
Seht sie ziehn an das Conzil!
Monsignori, Exzellenzen,
Partibus und Eminenzen,
Weiß, gelb, schwarz und groß und klein
Halten Reden auf Latein,
Sie verfluchen, sie verdammen,
Hau'n die Wissenschaft zusammen.
Bischof Stroßmeier der spricht:
„Fluchet nur, ich schnupfe nicht."
Und der Darü droht: „Hoho,
Ich nehm' euch mein Chassepot!"

In Paris geht's wickel-wackel:
Rochefort macht groß Spektakel, —
Wenig Wolle, viel Geschrei —
Pink, — faßt ihn die Polizei.
Sehet jetzt den Struwelpeter
Bonapart; ganz wüthend steht er;
Den Revolver aus dem Flau's
Zieht er unverhofft heraus.
Viktor Noir möcht' gerne laufen,
Jener schießt ihn über'n Haufen.
«L'ordre et la liberté!»
Ruft Minister Ollivier.

Auch in Spanien, auch in Spanien
Wachsen stachlige Kastanien.
Da gab's Revolution,
Jagten fort das Isabellchen,
Frugen dann: „Ja, sagt uns, welchen
Setzen nun wir auf den Thron?" —
Könnt ihrs ohne Re nicht machen,
Ei so laßt die dummen Sachen,
Ruft die Alte schnell zurück
Sammt dem Claret und Marfori,
Patrozinien und Liguori
Und genießt das alte Glück!

Der Antizündhölzchen-Verein in Arth.

Ein alter Pfahlbürger unterrichtet die modernen Pfahlbürger im Gebrauch des uraltehrwürdigen Feuersteins.

Auf nach Spanien, auf nach Spanien, Wo die gebratenen Kastanien aus dem Feuer zu holen sind.

Unterzeichneter einzig urchiger und legitimer Kronprätendent von Navarra, beider Kastilien u. s. w., welcher nach Eintritt günstigerer Witterung sein unverjährbares Recht, über das spanische Volk zu regieren, wieder einmal geltend machen will, bedarf dazu nebst der Liebe und Anhänglichkeit seiner Unterthanen auch noch einiger tausend Stück währschaften Kanonenfutters. Er wendet sich deßhalb vorzugsweise an die Schweizer und angrenzenden Schwaben, welche bekanntlich gute Fäuste und harte Köpfe haben und seit Jahrhunderten die gewünschten Artikel in bester Sorte lieferten. Folgende sonst schwer absetzbare Waare wird er mit Vergnügen entgegen nehmen und zu verwenden wissen:

a. Durchgebrannte Kassiere oder solche, die nächstens durchzubrennen wünschen. Man nimmt auch solche, die unter einer Million gestohlen haben.

b. Ausrangirte basilorische grüne und blaue Landjäger und Altgerichtspräsidenten aus Mutzopotamien; letztere dürfen ihre Häuser angezündet

haben, sollen jedoch ihren Taufschein vorweisen, da sie über 50 Jahre nicht angenommen werden.

c. Briganten, die bereits im Kirchenstaat gedient haben und von dortiger Regierung gute Referenzen beibringen können.

d. Aktiv- und Passivmitglieder des mutzopotamischen Vagabundenleists.

e. Deutsche Republikaner, welche es unter der Tyrannei der schweizerischen republikanischen Behörden nicht auszuhalten vermögen. Sie werden von dießseits und jenseits der Mainlinie willkommen sein.

f. Polizeikawasse aus Alexandrien, welche die dortigen Bastonaden nicht ertragen und wegen der ägyptischen Augenentzündung eine Luftveränderung wünschen. Solche, welche die genferische Naturalisation nachweisen können, erhalten den Vorzug.

Zöribieter und Thurgauer werden vorderhand nicht angenommen, da von mir beabsichtigt wird, nach erfolgter Consolidirung der dortigen demokratischen Zustände eine besondere Legion von lauter Auswanderern aus jenen Gegenden zu organisiren.

Sich zu melden dießseits der Pyrenäen, Nr. 13. Galgenplatz, erste Thüre links abwärts gegen die Hölle.

Carlos.

Was geht in Frankreich vor?

Warum sitzt Er jetzt einsam und alleine in seinen Tuilerien, warum läßt er die Gamins in den Straßen von Paris: Vive la république schreien, ohne daß er die Schreier nach Cayenne schickt? Warum läßt er die Kirchenväter am Concil die erstaunlichsten Dinge berathen, ohne ein Wort dazu zu sagen? Warum ist Sie auch so still geworden seit der Flucht nach Aegypten? Hat er wirklich seinen Szepter zerbrochen und jedem seiner Minister ein Stück in die Hand gegeben und will er sich lebendig unter die Ahnen versetzen lassen? Ist's wirklich fertig mit dem Imperialismus in Frankreich und ist das Kaiserthum zu einem Ruheposten geworden, wo man sich zur Verkürzung der Langenweile mit dem Unterschreiben der Dekrete der Minister beschäftigt?

Wir glauben es nicht. Er ist noch so überzeugt, wie anno 1850, daß Frankreich nur durch ihn regiert werden kann. Deßhalb glaubt er jetzt, Frankreich, das nicht mehr an ihn glauben will, müsse gegenwärtig eine Eckelkur durchmachen. Er ist überzeugt, die Franzosen werden in Kurzem die Kammerreden und den Straßenlärm so satt bekommen, daß sie wieder zu Ihm zurückkehren müssen mit der Bitte: Majesté sauvez la France. Dann wird er wieder eine Rede halten des Inhalts: Chnabe, han ig 's nit gseit, es goht nit ohne mi? Aus Barmherzigkeit und ungeheurer Liebe zu euch will ich die Zügel des Regiments wieder in die Hand nehmen. — Dann adieu le ministère des honnêtes gens! Adieu Olivier!

Feuilleton.

Brennmaterialersparniß.

Bei gegenwärtigem langen und strengen Winter ist es gewiß für Jedermann von Interesse zu erfahren, wie das theure Brennmaterial erspart werden kann. Es freut uns deßhalb um so mehr, mittheilen zu können, daß kürzlich in einer Kulturgesellschaft des Kulturkantons über eine neue Heizungsmethode im Kulturzuchthaus Bericht erstattet wurde. Nach glaubwürdigen Aussagen wird dazu weder Holz, noch Torf, noch Kohlen verwendet und soll sich besagte Heizmethode auf das bisher technisch noch allzuwenig in Anwendung gebrachte calorische Prinzip basiren:

Keine Kohle, kein Feuer die brennen so heiß,
Als heimliche Liebe, von der Niemand nichts weiß.

Erklärung.

Da meine Freunde die Nachricht verbreiten, daß ich nächster Tage mit Hrn. Baron von Heyer nach Paris verreisen werde, um der französischen Akademie Unterweisung im Vertreiben der weißen und schwarzen Blattern zu geben, so finde ich mich genöthigt, zu erklären, daß zwar ein solcher Auftrag der französischen Akademie nur zur Ehre gereichen könnte, indem es Beweis für die unbefangene Anerkennung fremden Verdienstes wäre, daß ich mich aber dennoch nicht veranlaßt sehe, mich dem Dienste meiner Mitbürger, denen ich mein kostbares Leben geweiht, auf längere Zeit zu entziehen.

Henry de la poste.

Europäischer Anti-Heirathstempel.

Sämmtlichen europäischen Aeltern vornehmen Namens, denen ein Sohn resp. eine Tochter mit Einer, respektive mit Einem davon gelaufen, gegen den consensus dero respektiven Erzeuger, ebenso sämmtlichen europäischen, vornehmen Ehegatten, denen ihre Hälfte mit einem Sprößling davon gelaufen, zeigen die Unterzeichneten an, daß sie ein großes Einfangergeschäft errichtet haben, und daß sie jedes Begehren für das Einfangen eines solchen davon gelaufenen Subjektes, respektive einer Subjektin, jeder Zeit schnell und prompt und sicher excentiren werden. Nähere Auskunft gibt das Büreau Haasenstein und Vogler.

Die bekannten Sieben.

Zur Nachahmung.

Haringegen wird anmit zur Kenntniß des Publikus gebracht, daß der blaue Leist ebenfalls eine Subvention für die Gotthardbahn einhälig beschlossen hat und zwar den namhaften Betrag von 1 Fränklein und 75 Santinen; unter der ausdrukentlichen Bedingung, daß jedes Mitglied des blauen Leists, wo öppen einist durenfahren möchte, ein Freibilleth bekommen soll. Wenn früher etwas Anderes versprochen worden ist, so soll es nüt gelten.

Der Vorhocker.

Generalversammlung der Aktionäre der Bank in Winterthur.

„..... Die zur Theilnahme berechtigenden Karten sind gegen Vorweisung der mit **Bordeaux** *) begleiteten Aktien u. s. w. bei der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich u. s. w. zu beziehen ....“

(N. Z.-Ztg. Nr. 89.)

Empfehlung. Bei Anlaß der nächst stattfindenden Generalversammlung der Winterthurerbank empfehle mein reichhaltiges Lager feiner **Bordeauxweine** zu geneigtem Zuspruch.

Halbholz.

---

*) Welcher Jahrgang wird gewünscht?

Ein neugieriger Aktionär.

Zur Nachricht.

Es verlautet, der eidgenössische Stäbler, auf dessen Commando der arme Teufel von Instruktor in Thun sich beide Arme abschießen lassen mußte, werde nächstens in Anerkennung seiner Verdienste seines Amtes entsetzt und in das eidgen. Militärbüreau versetzt werden an die Stelle des wegen Irreverenz gemaßregelten Luzerners.

Telegraphische Depesche aus der Bundesstadt.

Letzte Woche sind nur 2 neue Militärreglemente beschlossen worden. Man schreibt diese Verminderung der Produktion der herrschenden strengen Kälte zu.

Französisches Berndütsch.

Im Theater.

Chindemeitschi (welches im Wälschland gewesen ist, zu einer hinter ihm sitzenden Dame aus der Brunngasse): Madame, veuillez s'il vous plait retirer un peu vos scheiche; vous me stupfez toujours.

Briefkasten. Ego. Benutzt, wenn auch in etwas veränderter Form. — Dr. Zapfenazzi. Sempre benvenuto! — B. in K. Verwendet, wie Sie sehen. — T. Y. Wo steckt die Pointe Ihres Preis-Rebus? Wir haben sie nicht gefunden. — J. H. in Z. Sie dürfen sich über diese Sprache nicht wundern; wie man in den Wald schreit, schreit es wieder heraus. — Piccolo. Bravissimo! — X. Y. Z. Findet nächstens Verwendung.

☛ **Fortsetzung des Textes auf der fünften Seite.**

Stellenausschreibung.

In Folge des neuen atheniensischen Fabrikgesetzes ist für diejenigen Distrikte, die von einer zahlreichen weiblichen Fabrikbevölkerung bewohnt werden, die Anstellung einer Anzahl neuer Beamte nothwendig, welche den Titel „Controlleure der interessanten Umstände" führen sollen. Allfällig Lusttragende müssen sich ausweisen, daß sie einen Hebammenkurs mitgemacht haben. Anmeldungen nimmt entgegen das Annoncebureau Haasenstein und Vogler in Athen.

Anzeiger des „Postheiri".

Der **Anzeiger** des „Postheiri" nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von bestem Erfolge, weil der Postheiri sowohl in allen Kantonen der Schweiz als auch im Auslande eine **bedeutende Zahl von Lesern** hat. — Der Insertionspreis beträgt für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum nur 30 Cts. und nehmen Insertionsaufträge zu Originalpreisen entgegen **alle soliden Annoncenbureaux,** sowie die Expedition des **„Postheiri".**

Jent & Gassmann in **Solothurn.**

DROGUERIE AUG. HRM. BOLDT GENÈVE

Das einzige Mittel, welches wirklich Original und wegen wirklicher Heilkraft mit amerikanischem Patent ausgezeichnet wurde. — Alle anderen derartigen Präparate sind fehlerhafte unvollständige Nachahmungen.

Patentirte

Amerikanische Gichtwatte

gegen

Rheumatismus, Gicht

und **rheumat. Zahnweh,**

gegen Stechen und Reißen in den Gliedern, Mandel- und Drüsenanschwellungen, Gesichtsschmerzen, Ohrenstechen, Halsschmerzen 2c.

Linderung des stechendsten, heftigsten Schmerzes schon nach einigen Augenblicken, vollkommene Besserung bei fortgesetztem Gebrauch.

Preis 1 Rolle 10 Sgr. oder 36 kr. rhn. oder 1 Fr. 25 Cts. — Gebrauchsanweisungen zur Ansicht auch im Voraus gratis.

Amerikanisches Gichtwasser zum Einreiben. Laut Approbation als vorzüglich befunden. Kann allein und auch im Verein mit obiger Gichtwatte angewendet werden. Preis per Flacon 8 Sgr., größere 16 Sgr. oder 28 und 56 kr. rhn. oder 1 und 2 Fr.

Jedes Paket und Flacon trägt das amerikanische Wappen-Patent und drei Stempel obiger Firma.

Echt zu haben in:

Basel bei Hrn. Apotheker **Engelmann** in Klein-Basel. **St. Gallen** bei Hrn. Apotheker **Ehrenzeller. Zofingen** bei Hrn. Apoth. **Lehmann. Zürich** bei Hrn. **Beaudrier,** Münsterterrasse. **Luzern** bei Hrn. Apoth. **J. Weibel,** pharm. du lac. **Solothurn** bei Hrn. Apoth. **A. Schießle. Genf** beim Importeur und Privilegiums-Inhaber **Aug. Hrm. Boldt,** english chimist, druggist and patent medicines, dann in der Apotheke des Hrn. **Habel,** rue du Rhône und **Kohler,** rue du Mont-Blanc und Droguerie de Mr. **Favre-Dogny,** rue des Allemands 23, sowie noch in **Bern, Frauenfeld, Rorschach, Fribourg, Lausanne, Wiesbaden, Stuttgart, München, Straßburg, Paris, Brüssel, Kopenhagen** und vielen andern Städten, deren Aufzählung hier zu viel Raum beanspruchen würde. (12)

Ferner

die

amerikanischen Gesundheits-Pillen,

zur Reinigung des Blutes, — Entfernung schlechter Säfte (Ueberbleibsel alter früherer Krankheiten) Hämorrhoiden, Unterleibsbeschwerden, Verstopfung, Beklemmungen, Schwindel, Blutandrang, Neigung zu Schlaganfall, — röthlich-kupfrigen Teint (woran nur die Schärfe des Bluts Schuld ist), — dann bei verschiedenen **Frauenkrankheiten** wie **Migräne, Verspätung,** periodischen **Kopfschmerz** u. m. a. K., — vielfach angewendet, von Aerzten und Laien mit Attesten ausgezeichnet belobt und empfohlen, sind **„echt"** ebenfalls in obgenannten Apotheken und Droguerien zu haben. Preis 1 Schachtel 3 Frks. — Deutsche Gebrauchsanweisung zur Ansicht im voraus gratis!

In den Buchhandlungen von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu haben:

Steffens Volkskalender 1870. Preis Fr. 1. 70.

Janke Volkskalender 1870. Preis 70 Ct.

Großartige Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Allerneueste mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über

8 Millionen.

Die Verloosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staats-Regierung** selbst.

Beginn der Ziehung am **28ten d. Mts.**

Nur 10 Francs oder **5 Francs** kostet ein vom **Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages,** oder **gegen Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen:

500,000, 400,000, 380,000, 350,000, 340,000, 320,000, 300,000, 200,000, 100,000, 80,000, 60,000, 3mal **50,000,** 4mal **40,000,** 4mal **30,000,** 6mal **24,000,** 9mal **20,000,** 4mal **16,000,** 3mal **15,000,** 5mal **12,000,** 25mal **10,000, 8000,** 23mal **7000,** 29mal **6000,** 130mal **5000,** 131mal **4000,** 206mal **2000,** 256mal **1000,** 350mal **400,** 17,800 à **300, 234, 220, 200, 100, 60, 30.**

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 10 Francs.

Die **amtliche Ziehungsliste** und **die Versendung der Gewinngelder** erfolgt unter **Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jeden der Betheiligten **prompt und verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich **das Aelteste** und **Allerglücklichste,** indem ich bereits an mehreren Betheiligten **in dieser Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** v. **500,000, 400,000, 300,000, 250,000,** mehrmals **200,000, kürzlich das große Loos** und **jüngst am 29. vorigen Mts. schon wieder den allergrößten Haupt-Gewinn** in **Bern ausbezahlt habe.**

Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose bedarf es der Bequemlichkeit halber **keines Briefes,** sondern man kann den Auftrag **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuß.** (8)

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Mitte dieses Monats erscheint und kann durch **Jent und Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** bezogen werden:

Das Jahr 1869

Humoristische Revue in Bildern

von **W. Scholz.**

5 ganze Bogen im Format des Kladderadatsch, mit illustr. und color. Umschlag. Preis Fr. 2.

Auf nachstehende Zeitschriften nehmen **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** jederzeit Abonnements an:

	Fr.	Ct.
Leipziger Illustrirte Zeitung, 52 Nrn.	32	—
Ueber Land und Meer, 52 Nrn.	11	20
Fliegende Blätter, 52 Nrn.	16	40
Gartenlaube, 13 Hefte	8	—
Das neue Blatt, 52 Nrn.	6	80
Daheim, 12 Hefte	9	60
Omnibus, 13 Hefte	7	—
Europa, Chronik der gebildeten Welt, 52 Nrn.	32	—
Erheiterungen, 24 Hefte	13	75
Kladderaddatsch, 60 Nrn.	11	40
Hausfreund, 16 Hefte	10	40
Buch der Welt, 16 Hefte	10	40
Romanzeitung, 48 Nrn.	16	—
Romanmagazin des Auslandes, 52 Nrn.	5	40
Globus, Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, 26 Nrn.	12	—
Illustrirte Welt, 13 Hefte	8	40
Westermann's illustr. Monatshefte, 12 Hefte	16	—
Zu Hause, 13 Hefte	5	85
Blätter für den häuslichen Kreis, 12 Hefte	8	40
Buch für Alle, 13 Hefte	5	85
Bazar, 48 Nrn.	13	35
Biene, 24 Nrn.	5	35
Damenkleidermagazin, 24 Nrn.	5	20
Modenwelt, 24 Nrn.	5	35
Modenzeitung, allgemeine, 52 Nrn.	24	—
— Ausgabe mit Doppelkupfer	32	—
Pariser Modelle, 36 Nrn.	8	—
Victoria, 48 Nrn.	10	70
Das fleißige Hausmütterchen, 12 Nrn.	5	—
Die Coiffure, Zeitschrift für Kopfputz und Frisur, 24 Nrn.	13	35

Viertel- und **halbjährliche** Pränumerationen nach den betreffenden Preisen. Bei Versendungen nach auswärts beträgt die Frankatur noch 5 Cts. für jede Nummer.

Außerdem sind sämmtliche **wissenschaftlichen** Journale in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache, **sowie auch die von andern Buchhandlungen angekündigten,** hier nicht angeführten Zeitschriften stets von uns zu beziehen.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg** besonders **aufmerksam zu lesen.** Es handelt sich hier um **wirkliche Staatsloose,** deren Gewinne **vom Staate garantirt** und verloost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhafte Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient **das vollste Vertrauen,** indem vorbenanntes Haus „Gottes Segen bei Cohn", durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Durch **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu beziehen:

Die Spinnstube 1870.

Herausgegeben von

W. O. v. Horn.

Preis Fr. 1. 60.

Verlag von **Jent & Gaßmann.** — **Solothurn.** — Druck von **J. Gaßmann,** Sohn.